

Lebensrettung bei Herznotfällen durch Laien

Mobiler Defibrillator im Mehrgenerationenhaus

WESEL. Im Mehrgenerationenhaus befindet sich seit einiger Zeit, fest stationiert, ein mobiler Defibrillator für den Einsatz bei Herznotfällen.

Anne Oberdorfer, Geschäftsführerin des Mehrgenerationenhauses, und Nicole Urbani, Mitarbeiterin des Hauses, freuen sich über den „Lebensretter“. „Tagtäglich gehen bei uns viele Menschen ein und aus. Ein gutes Gefühl zu wissen, wir sind für den Ernstfall gerüstet.“, sagt Oberdorfer.

Zu finden ist der elektronische Ersthelfer im Eingangsbereich des Hauses. Rainer Hegmann vom RWE erläutert: „Wir sorgen hier für ein Stück Infrastruktur im Gesundheitswesen. Der Defibrillator als Notfallequipment steht ab sofort schnell bereit und kann auch von medizinischen Laien bedient werden.“

Problemlose Bedienung

Die Bedienung des Defibrillators ist unproblematisch. Er gibt nach dem Einschalten



Von links: Rainer Hegmann, Anne Oberdorfer und Nicole Urbani beim offiziellen Übergabetermin des von RWE gesponserten Defibrillators. Foto: privat

alle notwendigen Tätigkeiten akustisch klar und unmissverständlich vor. Er überprüft eigenständig die Herzfrequenz und beendet bei Bedarf eigenständig durch gezielte Stromstöße Unregelmäßigkeiten wie Herzrhythmusstörungen und Kammerflimmern.

Das Gerät ist so konzipiert, dass kein Schaden verursacht werden kann. Ein Elektroschock wird nur abgegeben, wenn tatsächlich ein lebensgefährliches Kammerflimmern vorliegt. Die Vitrine, in dem der Defibrillator aufbewahrt wird, hat eine Besonderheit: Sobald die Tür geöffnet wird, um den Defibrillator zu entnehmen, ertönt automatisch ein akustisches

Signal, das die Entnahme ankündigt. So werden weitere Helfer auf den Notfall aufmerksam gemacht.

DREI MINUTEN

Der plötzliche Herztod ist mit mehr als 100.000 Betroffenen eine der häufigsten Todesursachen der Bundesrepublik außerhalb von Kliniken. Die Betroffenen haben eine Chance, eine solch gefährliche Situation schadensfrei zu überleben, wenn innerhalb von drei bis fünf Minuten mit Erste-Hilfe-Maßnahmen begonnen wird.

Der Weseler, 24.08.2016